



Landeshauptstadt
München



Pressegespräch Mittwoch, 15. Februar 2012, 11.00 Uhr

Christian Ude, Münchner Oberbürgermeister
Dr. Kurt Mühlhäuser, Vorsitzender der Geschäftsführung, Stadtwerke München
Roland Schuler, Mitglied des Vorstands, BayWa AG
Prof. Dr. Matthias Ottmann, Geschäftsführender Gesellschafter, Südhausbau
Dr. Jannik Inselkammer, Geschäftsführender Gesellschafter, Inka Holding
Dr. Harald Will, Geschäftsführer, Solarinitiative München

Für mehr Solarenergie auf Münchens Dächern: Münchner Traditionsunternehmen beteiligen sich an der SIM Drei namhafte Münchner Wirtschaftsunternehmen übernehmen ab sofort eine aktive Gesellschafter-Rolle in der Solarinitiative München (SIM)

München, 15.2.2012 - Die Stadt München und die SWM haben die Solarinitiative im Dezember 2010 ins Leben gerufen, mit dem Ziel, die Zahl der Solarstromanlagen auf Münchens Dächern erheblich zu steigern. Die Solarinitiative ist damit ein Baustein der Energiestrategie der Landeshauptstadt. München will bis 2025 die erste Millionenstadt der Welt sein, die ihren Strombedarf komplett mit erneuerbaren Energien aus eigenen Anlagen decken könnte.

Der SIM ist es nun gelungen, drei weitere namhafte Münchner Wirtschaftsunternehmen als Gesellschafter zu gewinnen. Zum Jahresbeginn sind die BayWa AG als weiterer Hauptgesellschafter¹, sowie die Inka Holding und die Südhausbau der Initiative beigetreten.

Gemeinsam wollen die Partner als aktive Gesellschafter dafür sorgen, dass auf möglichst vielen geeigneten Dachflächen Photovoltaik installiert wird, um das derzeit noch weitgehend ungenutzte Potenzial auszuschöpfen. Denn was auf dem Land gut funktioniert, stößt in der Stadt leider auf zahlreiche Hindernisse.

Aktuell sind auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München rund 3.000 PV-Anlagen mit Netzeinspeisung installiert, die eine Gesamtleistung von knapp 36 Megawatt-Peak (MWp) produzieren. Das entspricht nur ca. 0,3 Prozent des in München verbrauchten Stroms. Im Vergleich dazu liegt der Anteil des Solarstroms bayernweit - nach aktuellen Zahlen des Verbands der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft - bei 5,7 Prozent. Eine von der Stadt und der Stadtparkasse in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie geht von einem erheblichen Potential in München aus, im Idealfall – so die Studie – könnten mit Hilfe der SIM bis zu 300 MWp realisiert werden. Die Mission der SIM ist es nun, die Hemmnisse, die bisher das Vorankommen der Solarenergie im Stadtgebiet verhindert haben, zu überwinden und möglichst viele Dachflächenbesitzer von den Vorteilen zu überzeugen.

Pressekontakt SIM: Dr. Harald Will, T: 089/ 5404131-0, F: 089/ 5404131-29, harald.will@solarinitiative.eu

¹. Der formale Vollzug des Beitritts der BayWa AG bedarf noch der Zustimmung des Bundeskartellamts und wird daher erst nach dessen Entscheidung erfolgen.

Oberbürgermeister Christian Ude

„München steuert im Energiebereich um wie keine andere Großstadt: Die Stadtwerke München werden bis 2025 grünen Strom in einer Menge von 7,5 Milliarden KWh – das entspricht Münchens gesamtem Stromverbrauch – in eigenen Anlagen erzeugen. Dabei setzen die SWM auf die verschiedensten erneuerbaren Energien, wie Wind- und Wasserkraft, Geothermie und Solarenergie. Vorrang haben lokale und regionale Projekte, aber wo ökonomisch und ökologisch sinnvoll, werden auch Anlagen im übrigen Deutschland und in Europa realisiert. Die Anstrengungen der Stadtwerke sind enorm und einzigartig. Es ist erfreulich, dass die SWM bei der Umsetzung dieser Strategie bisher sehr gut vorankommen.

Mit der Solarinitiative München wird diese Energiestrategie ergänzt. Rund 80 Prozent der Energie wird in den urbanen Zentren verbraucht. Deshalb sollten die Städte sich bemühen, dort wo es möglich ist, die Potentiale an regenerativer Energie zu nutzen und vor Ort einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Es freut mich sehr, dass es gelungen ist, Münchner Traditionsunternehmen für die Solarinitiative zu begeistern. Bei der Suche nach geeigneten privaten Partnern war ein wichtiges Kriterium die aktive Beteiligung an der Verwirklichung der Ziele der SIM. Alle Gesellschafter sind bereit, neben der finanziellen Beteiligung ihre jeweiligen Stärken in das Projekt mit einzubringen, wie zum Beispiel Know-How, eigene Dachflächen, Sachleistungen oder Kontakte. Die Stadtwerke München, gemeinsam mit der Stadt Gründungsgesellschafter der SIM, haben die Initiative von Beginn an unterstützt und haben auch die Suche nach weiteren Partnern konstruktiv begleitet.

Neu hinzugekommen sind die folgenden Gesellschafter:

- Die BayWa AG hat sich sehr früh und sehr klar zu einem Engagement in der Solarinitiative bereit erklärt. Die BayWa, die über ein Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien verfügt, wird der SIM wichtiges zusätzliches Know-how liefern.

Darüber hinaus haben sich auch zwei namhafte Vertreter der Münchner Immobilienwirtschaft für den Beitritt zur Solarinitiative entschieden:

- Zum einen die Südhausbau, die für ihre konsequent an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichteten Immobilienaktivitäten weithin bekannt ist. Dieses Engagement wird gerade am Abschluss der Planung der ersten Münchner Plus-Energie-Reihenhauszeile mit großer PV Anlage, unterstützt durch die SIM, deutlich sichtbar.
- Zum anderen die zur Inselkammer Gruppe gehörende Inka Holding, die sich ebenfalls sehr aktiv für den Klima- und Ressourcenschutz und die Standortsicherung einsetzt. Neben der Unterstützung bei der Planung einer PV-Anlage auf dem Dach einer Wohnanlage am Ackermannbogen, projiziert die SIM mit der Augustiner Brauerei eine weitere Anlage auf dem Dach des neuen Logistikzentrums in Freiham.

Ich danke den beteiligten Unternehmen für Ihre Bereitschaft die Solarinitiative nach ihren Kräften zu unterstützen. Es wäre schön, wenn sich noch einige weitere Unternehmen finden würden, die diesem Beispiel folgen. Aber mit diesem Gesellschafterkreis ist es der SIM nun möglich durchzustarten und sich auf ihre Hauptaufgabe, der Überzeugung möglichst vieler Dachflächeneigentümer, zu konzentrieren.

Ich hoffe, dass es dieser Initiative gelingt, den Anteil an ökologisch erzeugtem Strom direkt hier in der Stadt beträchtlich zu steigern. Auch wenn – gemessen an Münchens Gesamtverbrauch – nur ein Anteil von wenigen Prozent erreicht wird, sind diese Aktivitäten doch strategisch bedeutsam und weisen genau in die richtige Richtung. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist aus Gründen des Klimaschutzes dringend erforderlich. Zudem leistet dieser Ausbau einen Beitrag zur Sicherheit und Unabhängigkeit unserer Versorgung und in Zukunft auch zur Bezahlbarkeit der Energie. Nicht zuletzt ist es ein Vorteil, dass durch die lokale Energieerzeugung ein großer Teil der Wertschöpfung in der Region verbleibt und dass durch die SIM Aufträge an das örtliche Handwerk initiiert werden.

München engagiert sich stark für den Ausbau der regenerativen Energien zum einen mit den Stadtwerken und deren Ausbauoffensive und jetzt auch – zusammen mit starken Partnern – mit der Solarinitiative München, der ich viel Erfolg wünsche.“

Stadtwerke München

Dr. Kurt Mühlhäuser, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung

„Klimaschutz und ein nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen gehören zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Die SWM haben mit ihrer Ausbauoffensive Erneuerbare Energien frühzeitig darauf reagiert. Die Zielvorgabe ist ehrgeizig: Bis 2025 wollen wir so viel grünen Strom in eigenen Anlagen produzieren, dass wir den gesamten Münchner Strombedarf inklusive Industrie und Gewerbe – 7,5 Milliarden kWh – decken könnten. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses ehrgeizige Ziel erreicht!

Zur Realisierung haben die SWM die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien gestartet. Und das mit sehr großem Erfolg: Mit den bereits angestoßenen oder realisierten Projekten verfügen wir nach deren Fertigstellung schon jetzt über eine Erzeugungskapazität von rund 2,4 Milliarden kWh Ökostrom in eigenen Anlagen. Mit dieser Menge könnten die SWM alle rund 800.000 Münchner Haushalte versorgen und darüber hinaus sogar noch den Bedarf von U-Bahn und Tram decken. Durch die Kooperation mit dem Windkraftspezialisten wpd wächst das Erzeugungspotenzial auf insgesamt 3,6 Milliarden kWh bis 2020; weitere mögliche Projekte nicht mitgerechnet. Im Vergleich zum ursprünglichen SWM Ökostrom-Produktionsvolumen vor der Ausbauoffensive von 350 Millionen kWh/Jahr bedeutet dies rund eine Verzehnfachung!

Bei unserer Ausbauoffensive setzen wir auf ein möglichst breites Spektrum erneuerbarer Energien wie Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Erdwärme. Neben Anlagen in Deutschland und Europa haben Projekte in München und der Region klaren Vorrang. Hier haben wir bereits wichtige Projekte umgesetzt: Z.B. wurden zwei Kleinwasserkraftwerke, zwei Biogasanlagen und 14 Photovoltaikanlagen errichtet. Dazu kommt das Praterkraftwerk, ein Gemeinschaftsprojekt mit der Green City Energy GmbH, sowie die derzeit laufende energetische Ertüchtigung unserer teils denkmalgeschützten Wasserkraftwerke an der Isar. In Sauerlach entsteht aktuell unser Geothermie-Heizkraftwerk, das zur Jahresmitte 2012 seinen Betrieb aufnehmen wird. Außerdem nutzen wir bereits Erdwärme zur Versorgung des Münchner Messegeländes und der Messestadt Riem; für den neuen Stadtteil Freiam wird ebenfalls die Geothermie erschlossen. Weitere erneuerbare Projekte im Strom- und Wärmebereich sind in Planung.

Aber nicht nur die großen Anlagen tragen zur Energiewende bei, es sind auch die vielen kleineren Projekte, die uns in Summe dem gemeinsamen Ziel näher bringen. Wir haben uns deshalb von Anfang an in der SIM engagiert. Es ist wichtig, wo ökologisch und ökonomisch sinnvoll auch lokal alle Potenziale zu erschließen und auszuschöpfen. Die Aktivitäten der SIM werden dies nicht nur beschleunigen, sie werden an vielen Stellen in der Stadt auch optisch den gemeinsamen Willen zur Energiewende für alle Bürgerinnen und Bürger sichtbar machen.

Die SIM ist auch dank des persönlichen Engagements von Geschäftsführer Dr. Will aussichtsreich in den Münchner „Dächer- und Solarmarkt“ gestartet. Mit der BayWa AG, der Südhausbau sowie der Inka Holding konnten jetzt weitere renommierte Partner gewonnen werden, die mit ihrer Erfahrung und ihrem Know How eine wertvolle Unterstützung darstellen.

Mit der SIM können wir den in München nutzbaren regenerativen Energieanteil vergrößern. Damit flankiert die Initiative die SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien und ergänzt sie lokal. Wir werden uns auch weiterhin in der SIM engagieren und wünschen uns ganz viel Sonne für Münchens Dächer.“

Stadtwerke München (SWM)

Die SWM sind eines der größten Energie- und Infrastrukturunternehmen Deutschlands. Über eine Million Privathaushalte, Gewerbe- und Geschäftskunden profitieren täglich von ihren Dienstleistungen und Angeboten. Seit Jahrzehnten stehen die SWM für eine sichere und ressourcenschonende Versorgung Münchens mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Vorbildcharakter für andere Kommunen haben u. a. die SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien, die Offensive für die umweltfreundliche Fernwärme und der flächendeckende Ausbau des Glasfasernetzes. Darüber hinaus versorgen die SWM die Millionenstadt mit quellfrischem Trinkwasser aus dem bayerischen Voralpenland und betreiben mit 18 Hallen- und Freibädern eine der modernsten Bäderlandschaften in Deutschland. Mit U-Bahn, Bus und Tram ihrer Verkehrstochter MVG sorgen sie für umweltfreundliche Mobilität. Der SWM Konzern beschäftigt rund 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2010 lag der Konzernumsatz bei rund 3,8 Milliarden Euro. Weitere Informationen unter: www.swm.de

Pressekontakt SWM

Bettina Hess, T: 089/ 23 61-50 42, F: 089/ 23 61-70 50 42, presse@swm.de,
SWM Pressestelle, Emmy-Noether-Straße 2, 80992 München

BayWa AG

Roland Schuler, zuständiger Energie-Vorstand der BayWa AG

Die Lösung der Energiefrage ist eines der wichtigsten Themen des 21. Jahrhunderts. Die BayWa AG hat als internationaler Handelskonzern mit ihren drei Kerngeschäftsfeldern Agrar, Energie und Bau gerade dem Thema „umweltschonende Energie“ großen Stellenwert eingeräumt.

In allen Geschäftsfeldern unseres Konzerns sind deshalb schon seit Jahren die Energie und die Energieeffizienz sehr wichtig. Der Geschäftsbereich Agrar widmet sich z. B. neben vielen anderen Aufgaben der Optimierung des Saatgutes für Energiepflanzen. Die Agrartechnik hat sich sehr früh mit dem Einsatz biogener Treibstoffe in der Landtechnik befasst. Das Segment Bau hat einen Schwerpunkt bei energieeffizienten Baustoffen und das Segment Energie war Pionier im Vertrieb von Biodiesel und Holzpellets.

So war es für die BayWa naheliegend, bei der Neuausrichtung des BayWa-Konzerns im Jahr 2008 und den absehbaren Herausforderungen im Energiesektor den Erneuerbaren Energien wesentliche Bedeutung beizumessen. Deshalb engagiert sich der Konzern vor allem mit seinen Tochterunternehmen im Bereich der regenerativen Energien. Dabei umfasst das Leistungsspektrum die Projektierung, den Bau und die Errichtung, das Repowering sowie die technische und kaufmännische Betriebsführung und Wartung von Photovoltaik-, Geothermiekraftwerken und Biogasanlagen, letztere insbesondere auf Basis organischer Abfälle.

Die BayWa hat mittlerweile in ganz Europa große Projekte in den Bereichen Windkraft, Solar und Biogas realisiert und bereitet solche zurzeit auch in den USA und Großbritannien über ihre Beteiligungsunternehmen vor. Zu den aktuellen Projekten in Deutschland zählen im PV-Bereich Maisach, ein Windpark in Gunzenhausen, im Bereich Geothermie Dürnrhaar und Kirchstockach sowie in Geislingen/Steige der Bau einer großen Biogasanlage auf Basis organischer Abfälle.

Sie erkennen daran, dass die BayWa sich nicht erst seit den politischen Diskussionen zur Energiewende im Bereich der umweltfreundlichen Energiegewinnung engagiert.

Auch wenn wir ein international tätiger Konzern sind – insbesondere auch auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien –, sind wir uns auch unserer regionalen Wurzeln und der Verantwortung sowohl für die Stadt München als auch den ländlichen Raum in Deutschland stets bewusst und werden dies auch in Zukunft sein.

So haben wir zum Beispiel ein Programm für geeignete BayWa-Standorte aufgelegt, um diese mit Solardachanlagen auszustatten. Bis Ende 2011 sind bisher insgesamt 48 Standorte mit PV-Anlagen ausgerüstet worden, die zusammen eine Anschlussleistung von 5,7 Megawatt haben. Außerdem haben wir uns entschieden, dass alle unsere Standorte grundsätzlich nur noch „grünen Strom“ beziehen sollen und stellen die entsprechenden Bezugsverträge bis 2014 darauf um. Erste und „prominente“ Immobilie ist das Gebäude, in dem wir uns gerade befinden: Die Arabellastraße 4 als unser Hauptsitz hat den Anfang gemacht und bezieht seit dem 1. Januar diesen Jahres regenerativen Strom bei den SWM!

Deshalb waren wir auch gerne bereit, die Solarinitiative München als einer der Hauptgesellschafter sowohl finanziell als auch mit unserem Know-how zu unterstützen.

Nachdem sich aufgrund der politischen Diskussionen die Rahmenbedingungen für die Erneuerbaren Energien stetig und in viel zu kurzen Abständen ändern, ist es wichtig, die Bürgerinnen und Bürger von der Bedeutung der „neuen regenerativen Energieformen“ zu überzeugen.

Diese Herausforderung nehmen wir gerne gemeinsam mit der Stadt München und den anderen Gesellschaftern der SIM an. Denn wir sind davon überzeugt, dass wir alle zusammen noch wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt München und zu einer sinnvollen Ressourcennutzung beitragen können.

Gerne möchten wir auch durch die Arbeit der SIM den Bürgern zeigen, wie wichtig nachhaltiges Handeln und der Ausbau der Erneuerbaren Energien sind.

Herr Dr. Harald Will, der Geschäftsführer der SIM, hat mit seinem persönlichen und engagierten Einsatz einen wesentlichen Beitrag bei der Gründung dieser Initiative geleistet.

Ich freue mich, dass wir nun gemeinsam mit den Stadtwerken München sowie unseren Mitgesellschaftern Inka Holding und Südhausbau die SIM mit unseren Erfahrungen und unserem Know-how unterstützen können. Wir wünschen der SIM viel Erfolg bei ihren Aufgaben.“

BayWa AG

Die BayWa AG ist ein international tätiger Handels- und Dienstleistungskonzern mit Schwerpunkten in den Branchen Agrar, Bau und Energie. Konzernweit sind rund 16.500 Mitarbeiter beschäftigt, die im Jahr 2010 einen Umsatz von 7,9 Mrd. Euro erwirtschafteten mit rund 3.000 Vertriebsstandorte in 16 Ländern. Die Hauptvertriebsgebiete liegen in Deutschland, Österreich und Osteuropa. Den größten Umsatzanteil mit rund 44 Prozent erzielt der Konzern im Segment Agrar (Agrarhandel und Vertrieb von Agrar-Technik). Rund 24 Prozent entfallen auf das Segment Bau, das den Baustoff-Fachhandel, Bau und Gartenmärkte umfasst. Aus dem Segment Energie kommen knapp 30 Prozent des Konzernumsatzes, dabei steht der Absatz von Heizöl, Diesel und Schmierstoffen im Vordergrund. Außerdem vertreibt der Konzern Kraftstoffe über ein Netz von Tankstellen. Zudem handelt die BayWa regional mit Ökogas und Ökostrom.

Seit 2009 bündelt der Konzern im Geschäftsfeld der BayWa r.e GmbH seine Aktivitäten im Bereich der regenerativen Energien. Über international agierende Beteiligungen hat sich die BayWa auf den Gebieten Biogas-, Solar- und Windkraftanlagen als Projektentwickler und Händler positioniert.

Pressekontakt BayWa AG:

Marion Danneboom, T: 089/9222-3680, F: 089/9222-3698, marion.danneboom@baywa.de;
Pressestelle Arabellastraße 4, 81925 München

Inka Holding GmbH & Co. KG

Dr. Jannik Inselkammer, Geschäftsführer der Inka Holding GmbH & Co. KG in Personalunion geschäftsführender Gesellschafter der Augustiner-Bräu Wagner KG

„Als Münchner Unternehmer konnte ich mich schnell dafür begeistern, mich in meiner Heimatstadt für SIM zu engagieren. Umwelt- und Klimaschutz sind für mich wichtige Faktoren, die die weitere positive Entwicklung unserer Unternehmungen sowohl im Immobilienbereich als auch im Handel und im Brauereigeschäft begünstigen. Effizienter Ressourceneinsatz und der Einsatz erneuerbarer Energien gehören für mich zusammen. Viele Dachflächen die wir in München besitzen, sind grundsätzlich gut für Photovoltaik geeignet. Durch Denkmalschutzauflagen, strikte Bebauungspläne und Gestaltungsrichtlinien ist es selbst bei bestem Willen oft sehr schwierig, PV Anlagen zu errichten.

Ich verspreche mir, dass durch das konstruktive Miteinander von Wirtschaftsunternehmen, der Stadt München und den Stadtwerken Lösungskompetenz geschaffen wird, die in Zukunft wichtige Impulse in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit setzen kann.“

Inka Holding GmbH & Co. KG

Die Inka Holding GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen der Familie Inselkammer, die in dieser Gesellschaft ihre Beteiligungen im Bereich Immobilien, Immobilienverwaltung, Wohnungsbau (HI Wohnbau) und Handel bündelt. Die Familie Inselkammer ist darüber hinaus wesentlich an der Augustiner-Bräu Wagner KG beteiligt.

Pressekontakt Inka:

Corinna Kastner, T: 089/ 231184-34, F: 089/ 231184-29, c.kastner@inka-holding.de,
Pressestelle: Neuhauser Str. 5, 80331 München

Südhausbau

Prof. Dr. Matthias Ottmann, geschäftsführender Gesellschafter der Südhausbau

Der Südhausbau als mittelständischem Familienunternehmen mit über 75-jähriger Tradition ist es seit vielen Jahren ein Anliegen hochwertiges und schönes Bauen mit Ökologie zu verbinden. Unser Ziel ist es, unseren Kunden nicht nur ein Zuhause, sondern einen Ort fürs Wohlbefinden zu schaffen.

Nachhaltigkeit beginnt bei uns mit der ersten Idee zu einem Immobilien-Projekt, wird in der Planung und architektonischen Gestaltung konkretisiert und in der hochwertiger Ausführung umgesetzt. Mit unserem aktuellen Projekt, dem ersten Plusenergie-Mehrfamilienhaus Münchens in der Schrämelstr. 90 in Obermenzing, verwirklichen wir ein Stück Zukunft des Bauens. Gut gedämmte und belüftete Häuser, gebaut mit natürlichen Materialien, ausgerüstet mit modernster Haustechnik, die mit der Kraft der Sonne mehr Energie erzeugen wie zum Wohnen verbraucht wird, das ist für mich die Vision von Gebäuden in Städten.

Als aktiver Gesellschafter wollen wir uns für die Verwirklichung der Ziele der Solarinitiative engagieren. Mir hat von Anfang an die Idee sehr gut gefallen, die Hürden, die die Nutzung von Photovoltaik im urbanen Raum bisher verhindert haben, zusammen mit der Stadt, den Stadtwerken und anderen Wirtschaftsunternehmen zu überspringen.

Erste Erfolge zeigt dieses Engagement schon. Gemeinsam mit der Solarinitiative konnte das ehrgeizige Plus-Energie-Haus-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Planungsreferat/LBK jetzt abgestimmt werden. Im Frühjahr können wir mit der Genehmigung rechnen.

Das ist ein toller Erfolg nicht nur für uns, sondern auch für alle die, denen es nun leichter fallen wird, ähnliches zu versuchen.

Südhausbau:

Südhausbau ist eines der ältesten Wohnungsbau- und Immobilienverwaltungsunternehmen in Bayern und eines der wenigen, die sich noch ganz in Familienbesitz befinden. Seit über 75 Jahren ist der Name Südhausbau gleichbedeutend mit sorgfältiger Standortauswahl, hochwertiger Bebauung und langfristig wertsteigernder Objektbetreuung. Seit 1936 wurden ca. 20.000 Wohneinheiten in Form von Einfamilienhäusern, Reihen- und Doppelhäusern, Wohnanlagen und Eigentumswohnungen geschaffen. Die Südhausbau beschäftigt insgesamt mehr als 130 hochqualifizierte Mitarbeiter aus den Bereichen Architektur, Immobilienwirtschaft, Rechtswissenschaft, Hausmeisterei und Sozialmanagement.

Das Leistungsspektrum der Südhausbau umfasst die folgenden Bereiche:

- *Eigentum* – Im Fokus des Handelns steht die Schaffung von Lebensraum mit herausragender Qualität im Rahmen einer positiven städtebaulichen Entwicklung. Besonderer Wert wird auf formschöne und klare Architektur gelegt.
- *Miete/Verwaltung/Portfolio-Management* – In verschiedenen Lagen von München und weiteren Städten in Deutschland vermietet und verwaltet die Südhausbau über 8.000 frei finanzierte und öffentlich geförderte Wohnungen aus dem eigenen Bestand und im Auftrag anderer Eigentümer.
- *Projektentwicklung* – Um Immobilien mit Wertsteigerungspotential zu schaffen, steht neben einem attraktiven Standort und der Architektur, die Energiebilanz eines Gebäudes im Zentrum jeder Projektentwicklung.

Pressekontakt Südhausbau:

Simone Schoberth, T: 089/272 74-204, F: 089/272 74 -84204, schoberth@suedhausbau.de,
Pressestelle: Görrestr. 2, 80789 München

Solarinitiative München

Dr. Harald Will, Geschäftsführer der Solarinitiative München

„Trotz intensiver Bemühungen der Akteure im städtischen Solarmarkt und rentabler Förderung von staatlicher Seite ging der Solarboom der beiden vergangenen Jahre 2010 und 2011 weitgehend an den Städten vorbei. In München, wie auch in anderen Städten Deutschlands, kommt der Solarmarkt nur langsam in Schwung – und das obwohl sehr viele städtische Dächer, Stromverbrauchsprofile und vorhandene Netze bestens für die Solarnutzung geeignet sind. Nach unserer Erfahrung sind die Gründe dafür häufig rechtlicher Natur. Um ein Solarprojekt auf einem Münchner Dach zu realisieren, braucht es in der Akquisitions- und Genehmigungsphase des Vorhabens einen langen Atem. Wie in jedem anderen Stadtgebiet auch, sind zudem die baurechtlichen, gestalterischen und architektonischen Auflagen streng. Darüber hinaus sind in der boomenden Großstadt München die Erwartungen an die Pachten für Dachflächen um einiges höher als bei vergleichbaren Projekten im Münchner Umland. Die höheren Preise wiederum, haben merklichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens. Die Energiewende und ihre Ausgestaltung auch in Bezug auf Photovoltaik wird zudem in letzter Zeit in Politik & Gesellschaft breit und auch kontrovers diskutiert, was viele Dachbesitzer verunsichert hat. Die Solarinitiative beiteilt sich mit validen Informationen deshalb auch an dieser Diskussion. Wir sind überzeugt davon, dass es eindeutig im Interesse der Stadtgesellschaft ist, die urbane Photovoltaik weiter auszubauen. Bereits im letzten Jahr gelang es uns, die Projektentwicklung auf mehreren großflächigen Dächern im Münchner Stadtgebiet voranzutreiben. Von den Erkenntnissen aus diesem Projekten sollen und können nun andere profitieren. Dass einige dieser Dächer unseren neuen Mitgesellachtern gehören – über deren Beitritt wir uns sehr freuen –, zeigt, dass sich unsere Initiative mit ihren Aktivitäten in die richtige Richtung entwickelt. Vorhandene Netzwerke zu Dachbesitzern und potenziellen Investoren sollen nun zusammen mit den neuen Gesellachtern weiter gestärkt und ausgebaut werden. Darüber hinaus bringen die neuen Gesellachter ihr jeweils spezifisches Know-how in die Initiative ein. Es bleibt noch eine Menge zu tun, bis die bestehenden Hemmnisse überwunden und interessierten Münchnern der Weg für ein erfolgreiches, wirtschaftliches Solarprojekt geebnet ist. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen beweist: Es gibt Bedarf für eine Institution, die durch gezielte Information & Einbindung der Stadtverwaltung notwendige Verwaltungs- und Genehmigungsprozesse erleichtert und beschleunigt oder die sich systematisch damit beschäftigt, bisher unerschlossene PV Potentiale zu mobilisieren.“

Solarinitiative München

Die SIM wurde im Dezember 2010 als rechtlich selbständige Gesellschaft unter der Beteiligung der Landeshauptstadt München und der Stadtwerke München gegründet. Das Engagement der Stadt als Gesellachter der SIM trägt maßgeblich dazu bei, das die SIM ihr Geschäftsmodell als urbaner Photovoltaik Markt- und Projektentwickler verwirklichen kann. Neben bürgernahe Information und Beratung, gehört die Aktivierung von größeren Dachflächen für die Installation von PV-Anlagen zu den Kernaufgaben der Gesellschaft. Durch systematische und kontinuierliche Erfassung der vorhandenen Flächenpotenziale, motiviert und regt die SIM Münchner Immobilienbesitzer dazu an, ihre Dachflächen mit PV zu bestücken. Bei der Projektentwicklung konzentriert sich die Initiative auf die Überwindung von Hemmnissen, die Ermittlung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit und auf die Planung. Wo immer wirtschaftlich rentabel und machbar, werden Projektrechte akquiriert. Die Realisierung der Anlagen, ihr Bau und Betrieb, werden dann an Dritte vergeben. Beim Projekt übernimmt die SIM oft die qualitätssichernde Funktion.

Pressekontakt Solarinitiative München: Dr. Harald Will, T: 089/ 5404131-0, F: 089/ 5404131-29, harald.will@solarinitiative.eu, Pressestelle: Corneliusstr. 10, D-80469 München